

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Nach der am 3. d. Mts. erfolgten Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl hiesiger Stadt 2930 Personen und zwar 1417 männliche und 1513 weibliche. Gegen die Einwohnerzahl (2891) der im Jahre 1861 erfolgten Volkszählung ist die gegenwärtige also um 39 Personen gestiegen.

Nach früheren Zählungen betrug die Einwohnerzahl: im Jahre 1858: 2926.

" 1855: 2964, incl. der Garnison.

" 1852: 2935, desgl.

" 1849: 2722.

" 1846: 2610.

" 1843: 2521.

" 1840: 2450, incl. der Garnison.

" 1837: 2263, desgl.

Glashütte. Nach der am 3. Decbr. stattgefundenen Volkszählung beträgt jetzt die Zahl der Bewohner unserer Stadt 1536. Es hat sonach gegen 1861 eine Zunahme der Bevölkerung um 105 Personen sich ergeben. — Im Jahre 1846 betrug die Seelenzahl nur 1052.

Dresden. Die Rückkehr der Truppen in die sächsische Heimath ist unter dem herzlichsten Empfang erfolgt, der ihnen auch in den Ländern, durch welche der Marsch ging, in Thüringen, Hessen und Baiern, in reichem Maße zu Theil wurde. In Chemnitz, wo man viele Häuser beslaggt hatte, wurden die Soldaten mit Musik festlich empfangen und ihnen vom Bürgermeister Müller folgender treffliche Gruß geweiht:

Dreimal, ja dreimal begrüßt seid, wackere Brüder aus Sachsen,
Die Ihr vom Kampfe für Recht kehret zur Heimath zurück!
Iwar nicht der Schlachten Triumph umranzelt die Stirne mit Kränzen,
Dennoch war schwer Euer Loos, das Ihr zu tragen gehabt.
Darum bringe der Dank aus der Herzen innersten Tiefen,
Der Euch in Ehren gebührt, vielfach in Liebe hervor.

Vor Allem herzlich war der Empfang der Truppen auch in Dresden, wo die erste Abtheilung am 17. Decbr., Abends 6 Uhr, auf dem Bahnhofe anlangte unter dem Jubel vieler Tausende, die zur Begrüßung herbeigeströmt waren. Inmitten des Bahnhofes ertönte bei jedem ankommenden Zuge von Militärmusik die Sachsenhymne, und die Angekommenen erfreuten sich der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs, welcher die Heimkehrenden begrüßte. — Der unter schwierigen Verhältnissen in hohem Grade verdiente Generalkapitän v. Gase, der Oberstcommandirende der Bundesstruppen, und Generalmajor v. Schimpff trafen Mittwoch in Dresden ein. (Beiden ist vom Stadtrath das Ehrenbürgerrecht ertheilt worden.)

Leipzig. Unsere Truppen sind hier mit großem Enthusiasmus empfangen, die am 20. Decbr. eingetroffenen auch von Sr. Maj. unserm König begrüßt und inspicirt worden. An Alle wurde am Bahnhofe warmes Bier, Essen und Cigarren vertheilt. Das unermülich thätige Comité hat am 21. Decbr. seine Thätigkeit mit einer Bewirthung der Truppen in den Räumen des Schützenhauses beschlossen. Von den ohngefähr 1600 Mann, in welcher Stärke die beiden mobilen Jägerbataillone sich befunden haben, werden am 21. Decbr. circa 1100 Mann beurlaubt und in ihre Heimath entlassen sein, aber auch für diese Mannschaften, welche an der Festlichkeit nicht theilnehmen konnten, war in anerkennenswerther Weise dadurch gesorgt worden, daß jeder Beurlaubte vor seiner Entlassung 1 Fl. von den eingegangenen Geldern als Geschenk erhalten hat. Ueber das Fest, zu welchem übrigens das gesammte Offiziercorps der hiesigen Garnison eingeladen worden ist, schreibt man folgendes Nähere. Um 5 Uhr Nachmittags versammelten sich die Mannschaften, ohngefähr 550 an der Zahl, im Schützenhause und erhielten ein aus Suppe, Roastbeef mit Gemüse, Braten mit Salat und einer Flasche Wein pro Mann bestehendes Mahl. Von Abends 8 Uhr an war geselliges Zusammensein der Soldaten mit ihren Frauen, wobei jeder Mann einen Coupon, gültig auf 5 Glas Bier oder 5 Tassen Caffee, und eine $\frac{3}{4}$ Pfd. schwere Stolle empfing.

So haben denn unsere Truppen das Land verlassen, welchem ihr Erscheinen das Zeichen zur friedlichen aber einmüthigen Erhebung gegen die Dänenherrschaft gegeben hatte, begleitet von den freundlichsten Kundgebungen des dankbaren Andenkens, welches ihr tactvolles Auftreten dort gestiftet hat. Man kann nur einstimmen in den gepreßten Wunsch, den ein holsteinisches Blatt ausspricht: daß die Holsteiner nicht bald Ursache haben mögen, sich nach dem wohlthätigen Regiment der Bundescommissare zurückzusehen!

Aus Limbach schreibt man: In den Abendstunden des 17. d. Mts. trafen im Pester'schen Gasthose in Pleiße eine Anzahl Ortsbewohner zu einem Glase Bier zusammen. Der ebenfalls anwesende 65 Jahr alte Handarbeiter Weiße zeigte etwas Trunkenheit, was einen Gutbesitzer zu Beschaffung einiger Belustigung veranlaßte, diesem noch mehr Branntwein zukommen zu lassen. Der Steinkohlenhändler P. stach ihn unter anderen Neckereien mit einer Stecknadel mehrmals in's Fleisch und ergöhte man sich über die durch Schmerzempfindungen hervorgerufenen Gestikulationen. Der „Spaß“ wurde fortgesetzt. P. iprichte jetzt mit der „Biersprize“ den Betrunkenen aus der Ferne mit

Bier an, da Letzterer sich aber hiergegen gleichgiltig zeigte, hielt ihn ein Gutsbesitzer aufrecht und P. spritzte ihm mehrfach kaltes Bier in den Mund. Weiße schnappte mühsam nach Luft; dessen Brust hob sich hoch und — plötzlich brach er zusammen und war eine Leiche. Die angewandte ärztliche Hilfe blieb ohne Erfolg. P. ward wegen Tödtung aus Unbedachtsamkeit verhaftet.

Vermischtes.

In Paris sieht man jetzt rosafarbene, himmelblaue und orangefarbene Hündchen auf den Straßen laufen, oder mit ihren Gebieterinnen spazieren fahren. Letztere dachten bisher genug gethan zu haben, wenn sie die Farbe ihres Schuhwerks zc. mit der Farbe der Kleider in Einklang gebracht hatten; jetzt erstrecken sie diese Farbenharmonie auch auf die Schoßhündchen. Also: rosafarbenes Kleid — rosafarbenes Hündchen; grünes Kleid — grünes Hündchen zc. Das ist die allerneueste Mode! Eine reiche Dame kam sogar auf den Einfall, ihr Hündchen vergolden zu lassen. Das sonst harmlose Thier wird bissig und närrisch, wenn es frisch vergoldet ist, und gewinnt seinen liebenswürdigen Character erst wieder, wenn das Fell sich nach und nach wieder entgolde hat. O über den Einfluß des Goldes!

Ueber die Ausfischung des in der Nähe der Stadt Rosenberg in Böhmen gelegenen Teiches schreibt man, daß jetzt aus demselben gefischt wurden: 1500 Etr. Karpfen, 200 Etr. Hechte, 200 Etr. Schiele, 300 Etr. kleine Fische, dann bei der Nachfischung noch 40 Etr. Aale, darunter viele Prachtexemplare, und 7 Etr. gemischte Sorten, zusammen also 2247 Etr. Fische.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

17. Sitzung am 25. October 1864.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Böhme, Schmidt, Schulze, Rennert, Königer, Dörner und Welde, sowie Ersatzmann Aug. Teicher.

1) Kam die Mittheilung des Stadtraths vom 18. October d. J., nach welcher am 26. desselben Monats früh 9 Uhr eine Conferenz vor der Schulinspektion zur Berathung über Einführung der Localschulordnung, Anstellung eines 6. Lehrers, Anstellung eines Hausmanns zc. stattfinden soll, in Vortrag. Man einigte sich dahin, die Anstellung eines 6. Lehrers zu genehmigen und als Gehalt 180 Thlr. zu bewilligen, wegen der beantragten Anstellung eines Hausmannes an der Schule aber die Entschliebung sich vorzubehalten. Im Uebrigen beschloß man, zu dieser Conferenz die Stadtverordneten Königer und Schmidt abzuordnen.

Hierauf genehmigte man

2) die Ausleihung von 1300 Thlrn., 448 Thlrn. 13 Ngr. 1 Pfg. und 500 Thlrn. aus der Sparcasse an mehrere auswärtige Grundstücksbesitzer und beschloß

3) dem Aufnahmegesuche des aus Stöcklarn in Preußen gebürtigen Schneidergesellen Wilhelm Buse in der Voraussetzung stattzugeben, daß Betent den gesetzlichen Erfordernissen annoch Genüge leistet.

Schließlich beschloß man

4) die Beschlußfassung wegen der beantragten Anschaffung neuer Kronleuchter für den Rathhausaal bis auf nächste Sitzung auszusprechen.

18. Sitzung am 25. November 1864.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Böhme, Schmidt, Wittig, Schulze, Rennert und

Königer, sowie die Ersatzmänner August Teicher und Barmann.

1) Nach Vortrag der Voranschläge für die Armen-, geistliche Anlagen- und Schulanlagencasse auf das Jahr 1865 beschloß das Collegium, zu beantragen, daß im Voranschlage für die Armencasse annoch

100 Thlr. Zuschuß aus der Stadtcasse und anstatt 150 Thlr. Zinsen vom Reservefond der Sparcasse

200 Thlr. dergl. von ca. 6000 Thlr., als auf welche Summe dieser Fond sich beläuft,

aufgenommen, dagegen

80 Thlr. Bau- und Reparaturkosten für das Hospital, die man im nächsten Jahre nicht zu brauchen gedenkt,

abgestrichen werden möchten und genehmigte demgemäß, daß

A. bei der Armencasse

nur 3 Pfg. von jeder Steuereinheit vom Grundbesitz und

$\frac{5}{10}$ jedes im Tarife des Anlagen-Regulativs enthaltenen Sazes vom Einkommen

als Anlagen im nächsten Jahre erhoben werden.

Im Uebrigen hatte man gegen die Voranschläge der beiden übrigen Anlagen-Cassen etwas nicht zu erinnern und ertheilte zur Erhebung der Anlagen in der vorgeschlagenen Maße, wornach

B. bei der geistlichen Anlagencasse

3 Pfg. von jeder Steuereinheit vom Grundbesitz und

$\frac{5}{10}$ jedes im Tarife enthaltenen Sazes vom Einkommen,

sowie

C. bei der Schulanlagencasse

1 Pfg. von jeder Steuereinheit vom Grundbesitz und

$\frac{1}{10}$ jedes im Tarif enthaltenen Sazes vom Einkommen

erhoben werden sollen, die erforderliche Zustimmung.

Uebergehend

2) zu dem Entwurfe des Haushaltplanes für das Jahr 1865, so erklärte man sich mit demselben einverstanden, bewilligte auch die in der Ausgabe unter Nr. 13 bis 22 postulirten Summen für Baulichkeiten, beschloß jedoch zu beantragen, daß in Zukunft bei Bestimmung außerordentlicher Baulichkeiten, wie solche unter Nr. 21 und 22 postulirt sind, die diesseitigen Mitglieder der Baudeputation zugezogen werden möchten. — Hierauf verwilligte man

3) in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe der hiesigen Begräbniß-Societät Befreiung von den von ihr bisher bezahlten Armencassenbeiträgen, genehmigte

4) die Ausleihung von 400 Thlrn., 100 Thlrn. und 2500 Thlrn. aus der Sparcasse an mehrere Grundstücksbesitzer, beschloß

5) in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe ein der Sparcasse verpfändetes Grundstück aus dem Pfandneuzus zu entlassen und verwilligte

6) dem Waldaufseher Kittner auf sein Ansuchen vom 1. Januar 1865 an eine Gehaltszulage von jährlich 10 Thlrn.

7) beschloß man, die am Nicolaihofe gelegenen Hospitalgärten dem Herrn Lohgerbermeister Carl Gotthold Ulbrich hier auf sein Ansuchen für den Preis von 300 Thlrn. käuflich zu überlassen, unter der Bedingung jedoch, daß letzterer diese Gärten mit einem Wohnhause bebaut und sich für sich und seine Besigenschaft verbindlich macht, bei künftig sich etwa nothwendig machender Vergrößerung des Gottesackers der Kirchengemeinde von seinen beim Kirchhofe gelegenen Grundstücken das erforderliche Arreal für gleichen Preis abzutreten.

8) Von der Mittheilung des Stadtraths, die Wahl des Stadtcasseneppedienten Rudolf als Rathscopist betreffend, nahm man Notiz. — Ebenso nahm man

9) von der Mittheilung über das vom verstorbenen

Postverwalter Herr Carl Gottlob Flemming hier der Kinderbewahranstalt ausgesetzte Legat von 100 Thlrn. Kenntniß.

Endlich erklärte man sich

10) auf die Anzeige der Stadtcassen-Verwaltung vom 24. d. Mts. zwar damit einverstanden, daß zu Bestreitung der Ausgaben für das Krankenhaus 600 Thlr. Vorschuß bei der Sparcasse aufgenommen werden, man vermochte jedoch hierbei nicht umhin, sein Mißfallen darüber auszusprechen, daß bei den Ausgaben für das Krankenhaus die vorgelegenen Kostenanschläge so bedeutend überschritten worden sind, ohne daß rechtzeitig die erforderliche diesseitige Zustimmung eingeholt worden ist. — Schließlich beschloß man

11) den von der Rechnungs-Deputation unterm 22. d. Mts. auf Beseitigung des hier, namentlich aber auf dem Oberthorplaze herrschenden Wassermangels gestellten Antrag

der Deputation für die Röhrwässer zur Erörterung und Begutachtung zu überweisen.

Dippoldiswalde, am 26. November 1864.

Das Stadtverordneten-Collegium.
S. H. Reichel. Vorsteher.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg.

Künftigen Sonntag (1. Weihnachtsfeiertag) Communion und Beichte (halb 9 Uhr) durch Hrn. Diac. Kleinpaul.

Dippoldiswalde.

Am 2. Weihnachtsfeiertage hält Hr. Diac. Mühlberg die Communion. — Angaben über die Predigten an beiden Festtagen konnten noch nicht gemacht werden.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 6. September 1834 §. 15 wird hiermit bekannt gemacht, daß das 12., 13., 14., 15. und 16. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1864 des Inhalts:

- Nr. 97. Verordnung, eine zum Ersatz der klinischen Anstalten der chirurgisch-medicinischen Academie dienende Einrichtung betreffend, vom 24. Aug. 1864;
- Nr. 98. Verordnung, die Mittheilung von Obergutachten an die Gerichtsärzte betr., vom 30. Aug. 1864;
- Nr. 99. Verordnung, die vorläufige Auserkennung des Pulver- u. Ausfuhrgebots, vom 6. Juli dieses Jahres betreffend, vom 7. Septbr. 1864;
- Nr. 100. Bekanntmachung, die dem Vorschußverein zu Mülsen St. Jacob verwilligte Stempelbefreiung betreffend, vom 7. Septbr. 1864;
- Nr. 101. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Spar- und Vorschußvereins zu Zittau, vom 9. Septbr. 1864;
- Nr. 102. Verordnung, die Bestell-, Quittungs- und Scheingebühren für Postsendungen betreffend, vom 17. Septbr. 1864;
- Nr. 103. Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betr., vom 19. Septbr. 1864;
- Nr. 104. Gesetz, die Emeritirung der evangelisch-lutherischen Geistlichen betr., vom 19. Septbr. 1864;
- Nr. 105. Gesetz, einige Abänderungen und Zusätze zu den Gesetzen vom 7. Decbr. 1837 und 11. Septbr. 1843 betreffend, vom 21. Septbr. 1864;
- Nr. 106. Decret wegen Bestätigung der Statuten für das Rettungshaus zu Oppach, vom 16. Aug. 1864;
- Nr. 107. Decret wegen Concessionirung der Greiz-Brunner Eisenbahn, vom 22. August 1864;
- Nr. 108. Verordnung, die Expropriation für Erweiterung des Bahnhofes der sächsisch-bairischen Staatseisenbahn in Werdau betreffend, vom 19. Septbr. 1864;
- Nr. 109. Verordnung, die analoge Anwendung des Strafgesetzbuchs und der Strafproceßordnung auf Polizeistrafsachen betreffend, vom 29. Septbr. 1864;
- Nr. 110. Bekanntmachung, die Eröffnung der Telegraphenstationen Saalfeld und Brögnitz betreffend, vom 1. Octbr. 1864;
- Nr. 111. Verordnung, die Zählung der Bevölkerung, ingleichen die Aufnahme einer Viehzählung betr., vom 1. Octbr. 1864;
- Nr. 112. Gesetz, die Abänderung der Bestimmung in §. 101, Abs. 3, des Gewerbegesetzes vom 15. Octbr. 1861 betreffend, vom 3. Octbr. 1864;
- Nr. 113. Verordnung, die unentgeltliche Aushändigung specieller Verzeichnisse der Gerichtskosten und die kostenfreie Erledigung der über zu hohen Liquidiren erhobenen Beschwerden betreffend, vom 7. Octbr. 1864;
- Nr. 114. Gesetz, die von dem Regalbergbau zu erhebenden Steuern betr., vom 10. Octbr. 1864;
- Nr. 115. Verordnung, die Erweiterung gewisser Bestimmungen der Notariatsordnung vom 3. Juni 1859 betreffend, vom 10. Octbr. 1864;
- Nr. 116. Verordnung, die Verbreiterung eines Tractes der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn betr., vom 11. Octbr. 1864;
- Nr. 117. Verordnung, die Einträge von Darlehnsforderungen der Leipziger Hypothekbank in die Grund- und Hypothekbücher betr., vom 14. Octbr. 1864;
- Nr. 118. Bekanntmachung, die im Jahre 1847 angeordnete, nunmehr für erledigt zu achtende Affectirung von 5 Millionen Thalern in Staatseffecten betr., vom 15. Octbr. 1864;
- Nr. 119. Verordnung, den Ausbruch der Kinderpest im Königreiche Böhmen betr., vom 17. Oct. 1864;
- Nr. 120. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Gewerbevereins zu Wechselburg, vom 18. Oct. 1864;

- Nr. 121. Gesetz, die Aufhebungen der Zinsbeschränkungen betr., vom 25. Octbr. 1864;
 Nr. 122. Bekanntmachung, das Verzeichniß der gegenwärtig zur Ausstellung von Recognitionssattesten ermächtigten Consularbeamten betr., vom 1. Novbr. 1864;
 Nr. 123. Bekanntmachung, Maßregeln zur Verbütung der Einschleppung der Rinderpest betreffend, vom 2. Novbr. 1864;
 Nr. 124. Verordnung, die Erläuterung von Art. 49. der mit der Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Regierung getroffenen Uebereinkunft über die Leistung gegenseitiger Rechtshülfe vom 23. Mai und 20. Juni 1840 betr., vom 4. November 1864;
 Nr. 125. Bekanntmachung, den Wiesenburger Bezirksarmenverein betr., vom 5. Novbr. 1864;
 Nr. 126. Bekanntmachung, den Bezirksarmenverein der Gemeinde Kleinschönau und Gen. im Amtsbezirk Jittau betr., vom 1. Novbr. 1864;
 Nr. 127. Bekanntmachung, die landwirthschaftliche Asscuranzbank für Deutschland betreffend, vom 10. Novbr. 1864;
 Nr. 128. Verordnung, einige Bestimmungen des Gesetzes über den Regalbergbau vom 22. Mai 1851 betr., vom 11. November 1864;
 Nr. 129. Verordnung, einige Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Mai 1851 und der Verordnung vom 16. Decbr. 1851 über den Regalbergbau betr., vom 14. November 1864;
 Nr. 130. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Creditvereins zu Königstein, vom 19. Octbr. 1864;
 Nr. 131. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Brandversicherungsvereins zu Weintraube, vom 22. Octbr. 1864;
 Nr. 132. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Kaufmannschaft zu Dresden, vom 25. Octbr. 1864;
 Nr. 133. Verordnung, die Erläuterung einiger Bestimmungen der Ausführungsverordnung zum Gewerbegefesze vom 15. Octbr. 1861 betr., vom 14. Novbr. 1864;
 Nr. 134. Decret wegen Bestätigung des zweiten Nachtrags zu den Statuten der Zweigeisenbahngesellschaft zu Großenhain, vom 14. Novbr. 1864;
 Nr. 135. Bekanntmachung, die Eröffnung der Telegraphenvereinsstation Reichenbach und Lössau betr., vom 16. Novbr. 1864;
 Nr. 136. Verordnung, zu Ausführung des Gesetzes, vom 19. Septbr. 1864, die Emeritirung der evangelisch-lutherischen Geistlichen betr., vom 17. Novbr. 1864;
 Nr. 137. Bekanntmachung, die Ernennung von Advocaten betr., vom 21. Novbr. 1864;
 Nr. 138. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Dschager Lehrer-Wittwen- und Waisen-Aussteuer-Societät und der damit verbundenen Sepulturcasse, vom 7. Septbr. 1864;
 Nr. 139. Decret wegen Bestätigung der Statuten des alten Dschager Priester-Wittwen- und Waisen-Fiscus und der damit verbundenen Sepulturcasse, vom 18. October 1864;
 Nr. 140. Verordnung, die Vertauschung des Prädicats „Forstausscher“ mit dem Dienstprädicate „Unterförster“ betr., vom 14. Novbr. 1864;
 Nr. 141. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für die Erweiterung des Bahnhofes bei Reichenbach betr., vom 23. Novbr. 1864;
 Nr. 142. Verordnung, den §. 25 der die Ausführung des Schlachtsteuer- und Fleischübergangsabgabengesetzes betreffenden Verordnung vom 29. Mai 1852 betr., vom 24. Novbr. 1864

zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Ortsbehörden gelangt sind.

Die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg, den 10. December 1864.

Drewitz. Lommasch. Rake. Heisterbergk. Dr. Reinhardt. Dr. Steeger.

S u b h a s t a t i o n .

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 2. Januar 1865

das dem Gasthofsbesitzer **Julius Wilhelm Sähnel** in **Mulda** zugehörige, mit voller Gasthofsgerechtigkeit versehene **Halbhufengut** unter Nr. 18 des Brandversicherungs-Catasters und unter Nr. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mulda, welches 14 Acker 269 □ Ruthen mit 289,21 Steuer-Einheiten enthält und am 15. October 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 7468 Thlr. 1 Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, in dem Besitzthum selbst, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Mulda aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 21. Octbr. 1864.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommasch.**

Altenberger Sparcasse.

Vom 1.—11. Januar 1865 bleibt die Sparcassen-Expedition der Zinsenaufrechnung halber für Einlagen und Rückzahlungen geschlossen; doch können während der Zeit die Zinsen von Einlagen sowohl baar abgehoben als auch gut geschrieben werden. Zinsen von Sparcassen-Capitalien und Handdarlehen sind pünktlich bis zum Jahresschluß zu berichtigen.

Altenberg, am 21. Decbr. 1864.

**Die Sparcassen-Deputation.
Dr. Steeger, Bürgermeister, als Vors.**

Sparcasse in Dippoldiswalde.

Wegen der Zinsberechnung ist die Sparcasse für Einlagen und Rückzahlungen vom 1. Januar 1865 bis auf Weiteres geschlossen. — Nur bereits gekündigte Einlagen können zur Auszahlung gelangen.
Dippoldiswalde.

Die Sparcassen-Verwaltung.
Ebeuerkauf.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zum „Buschhause“ in **Sernsdorf** sollen
am **30. December 1864**, von Vormittags 9 Uhr an,
folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

53	Rftrn.	3/4eilige weiche Scheite,	} in den Forstorten: Grünschn- berg, Abth. 18b., Kalkfluß, Abth. 26, 31 u. 32, Oberstrift Abth. 26,
47	"	3/4 " " Klippel,	
156 1/2	"	gute	
46 1/2	"	wandelbare } weiche Stöcke,	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Rehlhose in Nassau zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 19. December 1864.

In Interimsverwaltung: **Kunze.**

Ublieh.

Herzlicher Dank.

Eine schwere Prüfung hat mir der Herr auferlegt, denn es ist kaum ein Jahr verflossen, daß mir mein geliebter Gatte durch die kalte Hand des Todes entziffen wurde, und nun hat auch der Herr mein einziges, theures, liebes Söhnchen zu sich gerufen. Doch nun zurückgekehrt von dem Grabe, fühle ich mich gedrungen, insbesondere Herrn Dr. Joseph, sowie Herrn Dr. Rake, meinen herzlichsten Dank zu bringen, welche alle Mühen anwendeten, das Leben meines lieben Kindes zu erhalten. Mein Dank gilt auch Hrn. Cantor Tronke für die passenden Gesänge am Trauerhause, desgleichen Hrn. Fabrikbesitzer Schulze, Hrn. Orgelbaumeister Stöckel und Hrn. Müller und Zeugarbeiter Wolf für die veranstaltete Trauermusik beim Begräbniß. Dank auch Hrn. Kunst- und Handelsgärtner Philipp für die schöne Myrthenkrone, sowie auch des Verstorbenen Pathe, den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, die den Sarg mit Ankeru und Kränzen schmückten und ihn zu seiner Ruhesätte begleiteten. Dank aber auch allen Denen, welche durch besondere uneigennützigte Bemühung mir in meiner trostlosen Lage so tröstend, rathend und helfend zur Seite standen. Gott segne Sie Alle dafür und mag ähnliche Verluste von Ihnen fern halten!

Dippoldiswalde, am Begräbnistage.

Die tiefbetrübte Wittwe **Püschel.**

Erklärung.

Am 13. Novbr. d. J. habe ich im Gasthose zu Lungkwiß in Bezug auf Hrn. Gankisch aus Lungkwiß eine unüberlegte Aeußerung gethan, die ich herzlich bereue.

Auguste verebel. **Weber** in Lungkwiß.

Louis Standfuß,

Dresden & Possendorf,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Rosinen, das Pfund von 4 Ngr. an,
Corinthen, das Pfund von 45 Pfg. an,
Backzucker, das Pfund von 45 Pfg. an,
Mandeln, Citronat, frische Schmalz- und Salz-
butter, Gewürze, rheinische Wallnüsse, Caffee's,
verschiedene Sorten von bestem Geschmack, als
auch alle anderen Colonial-Waaren, sowie eine
große Auswahl von Nürnberger Spiel-Waaren,
zu billigen Preisen, einer geneigten Beachtung.



J. M. Heinrich's Kleider-Magazin

Dippoldiswalde, im
Apothekengrundstück,

empfehl't ein assortirtes Lager fertiger
Herren-Garderobe,

sowie auch in **Rock-, Ueberzieher-, Beinkleider-**
und **Westen-Stoffen**, letztere in ächtem Sammet,
Seide und Wolle.

Bei strenger Reellität stelle ich die billigsten Preise.

Neue Rheinische Wallnüsse

bester Qualität. Verkauf im Ganzen und Einzelnen bei
Louis Schmidt.

Weihnachts-Ausstellung

von

E. Schütze in Glashütte

empfehl't passende Festgeschenke verschiedener Art und empfehl't solche zur geneigten Beachtung unter
Zusicherung billiger Preise.

Robert Päßler in Freiberg

erlaubt sich, hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß er auch in diesem Jahre eine

große Weihnachts-Ausstellung

in den Localitäten seiner ersten Etage arrangirt und Alles aufgeboden hat, um den Ansprüchen des geehrten Publikums gerecht zu werden.

Zu recht zahlreichem Besuche und lebhafter Benutzung derselben hierdurch höflichst auffordernd, verspricht derselbe, bei billigen und festen Preisen, prompte und reelle Bedienung.

Verkauf und Tausch!

Der Unterzeichnete ist immer noch, wie bisher, stets beauftragt, mehrere Freigüter, Höfe, größere und kleinere Landgüter, Mühlen, von den kleinsten bis zu den größten, Gasthöfe und Schankwirthschaften, Kaufmannsläden, Bäckereien, Ziegeleien, Gerbereien, Schmieden und Familienhäuser in der Stadt und auf dem Lande, zu verkaufen und zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt

A. F. Neuther, Geschäftsgagent in Dohna.

In **Döbra** bei Liebstadt ist ein im besten Zustande befindliches **Gut** nebst vollständigem Inventar im Flächenraum von ohngefähr 100 Scheffel Garten, Feld und Wiesen, worauf 686 Steuereinheiten lasten, unter Vorbehalt eines Naturalauszuges im Betrage von jährlich ohngefähr 75 Thln., herbergfrei zu verkaufen und mit 4000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.

Näheres bei dem Schreidermeister **Carl Klotz** daselbst.

Mühlen-Verkauf.

Eine, nahe der böhmischen Grenze, unmittelbar an der Ebarsee nach Lauenstein, und von da eine Stunde entfernt gelegene, großartig betriebene **Mahl-, Schneide- und Oelmühle** ist mit vollständigem Inventar und drei Scheffel Wiesenwachs zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Advocat **Dr. Steeger**.

Altenberg, im December 1864.

Metachromatypie-Bilder.

Die Kunst, ohne Vorkenntnisse binnen wenigen Minuten die schönsten Bilder auf jeden Gegenstand oder Stoff dauernd anfertigen zu können.

Es bietet eine höchst angenehme und nützliche Unterhaltung für Jung und Alt, eignet sich sehr als Weihnachtsgeschenk und empfiehlt

Glashütte.

C. Schütze.

Billiger Möbel-Verkauf

von **F. A. Berger** in Leipzig, Peterstraße Nr. 42.

Vollständige **Rußbaum-Meublements** zu 80, 90, 100—150 Thlr., etwas Ausgezeichnetes in Holz und Arbeit, **Mahagoni-Meublements** in großer Auswahl und in den neuesten Façons.

Auch in anderen Holzarten ist Auswahl vorhanden, und zwar in solchen Vorräthen, daß Hotels, Restaurationen und ganze Etagen von mir auf das Reellste sofort ausgestattet werden können.

Bedeutend ermäßigte Preise.

Leipzig.

Achtungsvoll zeichnet

F. A. Berger.

Sichtleidende,

die sich um das **Dr. Müller'sche Seilverfahren** interessiren, können dessen Schriftchen über die Sicht in der Exped. d. Bl. für 1 Ngr. in Empfang nehmen.

Neuer documentaler Beweis

von den unübertrefflichen Eigenschaften eines Gesundheitsgetränktes,

des **Hoff'schen Malzextractgesundheitsbieres** (Brauerei des Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin).

„Nach mehr als zehnjährigem, fortwährendem Kränkeln meiner Frau, zu welchem im letzten Jahre noch **Zehrfieber, Husten** und nächtlich kalter Schweiß trat, so daß sie selbst nach Aussage der Herren Aerzte der Auszehrung kaum entgehen konnte, nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem so vortrefflichen Malzextract-Gesundheitsbier, und hatte die Freude, schon nach dem Verbrauch der zehnten Flasche das Fieber und den bösen Schweiß schwinden zu sehen. Jetzt, nach 6 Wochen ist die Patientin soweit wieder hergestellt, daß sie schon wieder ihre kleinen häuslichen Arbeiten selbst verrichten kann.“

Bachmann, Beamter an der Niederschles. Eisenbahn zu Breslau.

Niederlage in **Dippoldiswalde** bei **S. A. Lincke.**

Feiner italienischer Salat

ist am 1. Feiertage zu haben. Außerdem empfehle

feinen Arac, a Bout. 20, 25 u. 30 Ngr.,

feinen Rum, a Bout. 20, 25 u. 30 Ngr.,

Thee, Chocolate und Vanille.

Lincke.

Die seit 12 Jahren bekannte

Dr. Pattison's

Sichtwatte,

Ein Präservativ-Mittel gegen **Sicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz** 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Ngr., halbe Packete zu 5 Ngr.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben. Allein echt bei

H. N. Lincke in **Dippoldiswalde**.

Man achte wohl auf **Siegel** und **Namenszug** zur Unterscheidung der Nachahmungen.

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seitber Angewandte nicht Hülf bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die **Dr. Pattison's Sichtwatte** aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Sichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Packet, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen und legte vor Schlafengehen dieselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! Aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Bein, rechten Arm, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Sichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Sichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben, wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles als wohlthätiges Hülfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf bei Neust. a. d. S., 8. März 1862.

Chr. Weigand, Lehrer.

Vor einiger Zeit hatte ich die unsäglichsten Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte. Ich nahm von **Dr. Pattison's Sichtwatte**, umhüllte am Abend den Hals; am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden.

Rapperswyl, den 17. März 1863.

Jb. Dehringer.

Von dem wegen seiner vorzüglichen Güte berühmten

ächt meliorirten weißen Brust-Syrup

von **H. Leopold u. Co.** in **Breslau**,

die ganze Flasche 20 Ngr., die halbe Flasche 11 Ngr., die Viertel-Flasche 6 Ngr., welcher sich besonders bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung, selbst Keuchhusten, bestens bewährt, befindet sich für **Dippoldiswalde** und Umgegend das alleinige Lager bei

Richard Andrich.

Herrn **H. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstr. 19.

Sw. Wohlgeboren erlaube ich mir hiermit, Ihnen für die guten Dienste, die der von Ihnen zubereitete Kräuter-Liqueur meiner Frau geleistet hat, den verbindlichsten Dank zu sagen. Meine Frau litt seit langer Zeit an Husten und Magenbeschwerden und ist sie, nach Verbrauch von circa 10 Flaschen aus Ihrer hiesigen Niederlage, fast gänzlich von ihrem Uebel befreit.

Ich wünsche, daß ähnlich Leidende sich vertrauensvoll dieses Liqueurs bedienen mögen. Mit Achtung

Gzarnikau, 7. Juli 1864.

Moris Herz.

Herrn **H. F. Daubig** in Berlin.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich 3 leere Kisten 2c.

Es ist mir sehr angenehm, Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß alle Diejenigen, die sich von den Wirkungen Ihres herrlichen Liqueurs überzeugt haben, sich sehr anerkennend über denselben ausgesprochen.

Barleben, 29. Juli 1864.

Achtungsvoll
J. G. Bernede.

Nur allein echt zu beziehen durch die autorisirte Niederlage bei:
Richard Andrich in **Dippoldiswalde**.

Attest.

Daß meiner Frau, welche über $\frac{3}{4}$ Jahr vergeblich alle mögliche nervenstärkende Mittel angewendet hat, der von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig fabricirte **Eisen-Magenbitter** die alleinigen gewünschten Dienste geleistet und ihre Blutarmuth ganz bedeutend schon vermindert hat, bezeuge der Wahrheit gemäß hiermit gern.

Altenburg, den 20. April 1864.

Wilhelm Pfeil.

Aleinige Niederlage in **Dippoldiswalde** bei **Ludwig Billig**.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weibnachtsfeste empfehle ich mich außer mit verschiedenen **Täschner-** und **Geschirrarbeiten**, auch mit dergleichen vorräthigen Waaren, darunter auch 2 ganz neue Kanapee's, und außerdem verfehle ich nicht, gleichzeitig bekannt zu machen, daß ich mir nebenbei noch ein Lager von **Korbwaaren** zugelegt habe, und sind in Folge dessen **Hebe-, Hand- und Holzkörbe**, auch Körbe zu Kinderwagen, roh als auch angestrichen und lackirt, sowie noch verschiedene andere dergleichen kleine Körbchen, sowohl zu Weibnachtsgeschenken, als auch für ungetreue Liebhaber sich eignend, stets vorräthig bei mir zu haben sind. Zudem ich die möglichst billigen Preise stellen werde, bitte ich, bei vorkommendem Bedarf mich freundlichst berücksichtigen zu wollen. Meine Wohnung ist im Gasthof zur „Stadt Teplig.“

Altenberg.

Fürchteg. Liebscher,
Sattler und Tapezierer.

Ein einspänniger **Lastwagen** (Kuhwagen) ist zu verkaufen in **Reinhardtsgrima** Nr. 29.

Herren-Kleider-Magazin.

Eine große Auswahl **Winterröcke**, dergl. **Heberzieher**, **Joppen**, **Hosen** und **Westen**, sowie bedeutendes **Lager** von **Tuch** und **Buckskin** und anderer wollener, halbwollener und baumwollener Stoffe, empfiehlt zu billigsten Preisen
Dippoldiswalde.

C. G. Wünsche.

NB. Anfertigungen bestellter Herrenkleider jeder Art, selbst wenn der Stoff nicht bei mir entnommen wurde, werden unter Garantie dauerhafter Arbeit auf's Schnellste und Billigste ausgeführt.
D. D.

Uhren-Handlung.



Allen meinen werthen Kunden, und denen, die sich mit dergleichen Handel beschäftigen, sowie auch dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß mein **Uhren-Lager** durch neue Sendungen, sowohl von **Taschen-Uhren**, **Cylinder- und Ancrer-Uhren**, als auch von



Regulatoren, und hauptsächlich Schwarzwälder Uhren,

in allen Qualitäten und großer Auswahl ausgestattet ist.

Ich empfehle dieselben einer gütigen Abnahme, und haben auch Alle, welche keinen Bedarf haben, in meiner Ausstellung freien Zutritt.

Da ich nur mit den renommirtesten Fabriken in Verbindung stehe, so gebe ich die Versicherung, daß bei mir Jeder pünktlich und reell bedient wird, und bitte um gütige Beachtung.

C. Baumann.

Ausstellung in der Uhrenhandlung auf der **Herrengasse**, neben der **Wache**.

Dippoldiswalde, den 22. Decbr. 1864.

Zu Festgeschenken empfehle ich außer verschiedenen andern Sorten:

alte feine Londres-Cigarren,

a 100 Stück 26 Ngr.,

zur geneigten Beachtung.

L. Schmidt.

Rein leinene weiße Taschentücher, das Dutzend von 1 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr., empfiehlt

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Bair. Schmalz-Butter,

von ganz vorzüglicher Güte, feines Kaiser-Auszug-Mehl, Genueser Citronat, Sultania-Rosinen, Stückhefen, Gewürz-Öel in Gläsern zu 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 Ngr., sowie auch im Einzelnen,

empfehlen

Lincke.

Weißer und rother Landweine, Franken-, Rhein-, französische, sowie div. Dessert-Weine, Arac, Rum, Thee, Chocoladen etc. empfiehlt hiermit zu möglichst billigen Preisen

Dippoldiswalde. **August Cuno.**

Die allgemein beliebt gewordenen und höchst practischen

Balancier-Dillen für Christbäume

sind a Dhd. 7 Ngr. noch zu haben bei

A. Th. Teicher, Zinngießer.

Achtung!

Feine und ordinäre Spielwaaren empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtseste sehr preiswürdig
Drechsel in **Altenberg**.

Mehrere Sorten

Wein, Rum und Arac

empfehlen

S. Erler.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 101 der Weiseritz-Zeitung.
Freitag, den 23. December 1864.

Ausverkauf.

Um mein Lager von

**Winter-Damen-Mänteln,
bergl. Paletots und Jacken**

wegen vorgerückter Saison schneller zu räumen, empfehle ich solche zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** einer gütigen Beachtung.

Dippoldiswalde.

C. G. Wünsche.

Eine Parthie Spindel-Uhren,

gut reparirt, in Silber und Neusilber, liegen zu billigem Verkauf in der

**Uhrenhandlung auf der Herrengasse,
neben der Wache.**

Auch werden daselbst alle Reparaturen an Wand-, Stuh- und Taschenuhren gut und billig ausgeführt. Um gütige Beachtung bittet

C. Baumann, Herrengasse.

Französ. Gummi-Schuhe,

für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt zu den niedrigsten Preisen **Ludwig Billig.**

Echten alten Jamaica-Rum,

à Flasche oder Kanne 1 Thlr.,

verschiedene feine Rum's,

à Kanne von 8 bis 25 Ngr.,

echten alten Arac de Goa,

à Flasche oder Kanne 25 Ngr.,

feinen alten Arac,

à Kanne 17 1/2 und 20 Ngr.,

ff. grünen und schwarzen Thee,

Vanille- und Gewürz-Chocoladen

von Jordan und Limas,

Vanille, feinen Zimmt zc.

empfeht bestens

Ludwig Billig.

Neujahrskarten,

in größter Auswahl, empfiehlt

Alfred Henschler,

Herreng. Nr. 125, neben „Stadt Dresden.“

**Neujahrs-Gratulations- und Witz-
Karten,**

in großer Auswahl, empfiehlt

Carl Gäbler in Altenberg.

**Neujahrs-Gratulations- und
Witzkarten**

empfeht

S. Erler.

Französ. und Rhein. Wallnüsse

empfeht im Ganzen und Einzelnen billigt

S. F. Wolf, kleine Wassergasse.

Vortheilhafter Kauf.

Ein Pöstchen div. Stoffe und Nester habe ich zu billigen Preisen ausgesetzt und hält empfohlen

Glashütte.

C. Schüze.

Rosinen, das Pfd. 44 Pfg.,

Backzucker, das Pfd. 48 Pfg.,

Stückbafen, frisch,

Schmalz- und Tafelbutter

hält empfohlen

C. Schüze in Glashütte.

Modewaaren-Lager.

Reiche Auswahl von schwarzen Taffeten und Ripps, à Elle 25 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.
ff. Kleiderstoffe, 3/4 und 1/2 breit, in Seide, Halbseide und Wolle.

Große Auswahl von Doppel-Shawls, Umschlagetüchern und anderen wollenen Tüchern.

Strumpf-Waaren,

vollständig assortirt, als: Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Unterärmel, Handschuhe zc.,
empfeht

Dippoldiswalde.

C. G. Wünsche.

Ausverkauf von Schnittwaaren.

Um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu bieten, zu bevorstehendem Feste billige Einkäufe in **Schnittwaaren** zu machen, veranstalte ich einen Ausverkauf, welcher **Sonnabend, den 10. December d. Js.**, begonnen.

In demselben befinden sich

schöne wollene Kleiderstoffe, à Elle 4 Ngr.,

dergl. waschächte $\frac{3}{4}$ breite Kattune, à Elle 4 Ngr.,

und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Dippoldiswalde.

C. G. Wünsche.

Weihnachts-Ausstellung
von
Carl Gäbler in Altenberg
empfiehlt sich zu geneigter Beachtung.

Den echt russischen

Malakof

empfiehlt in ganzen Flaschen **S. Erler.**

Neujahrskarten,

ernst und launig, sowie auch Neujahrswünsche, sind in großer Auswahl zu haben bei

Ernst Lehmann,
Buchbinder in Frauenstein.

Rothe und weiße Tischweine, à Fl. 10 bis 20 Ngr.,
Arac und Rum, à Fl. 8 bis 20 Ngr.,
Citronen, Chocoladen, grünen und schwarzen Thee

empfiehlt **Louis Schmidt.**

Die in solidem Fortbestand seit länger als einem Jahrzehnt rühmlichst bewährten **Kräuter-Bonbons** des Kgl. Pr. Kreis-Physikus **Dr. Koch** zu Heiligenbeil werden unverändert in Originalschachteln à 5 und 10 Ngr. in Dippoldiswalde ausschliesslich ächt debitirt durch

H. A. Lincke.

Extrafiner Jamaica-Rum, à Fl. 20 Ngr.,
feiner Jamaica-Rum, à Fl. 15 Ngr.,
feiner Westindischer Rum, à Fl. 10 Ngr.,
feiner Rum, à Fl. 9 Ngr.,
Arac de Goa, à Fl. 20 Ngr.,
Ananas-Punsch-Essenz,
Wein-Punsch-Essenz,
extrafeine Liqueure,
doppelte und einfache Branntweine von vorzüglicher Güte
empfiehlt **Herrmann Weber.**
Dippoldiswalde.

Billige Farbefasten

sind zu haben bei **Lincke.**

Ernst Lehmann,
Buchbinder in Frauenstein,
empfiehlt seine Ausstellung zu fleißiger Abnahme.

Alüben und Pelzwaaren
empfiehlt **A. Egert, Kürschner,**
am Oberthorplatz in Dippoldiswalde.

Marder, Füchse, Iltis
und andere Felle kauft zum allerhöchsten Preis
C. Thümmel.
Dippoldiswalde, Herrengasse.

Sein Lager von
wollenen und baumwollenen
Jacken und Strumpfwaaren
in bekannter Güte empfiehlt
Glashütte. C. Schüze.

Apotheker Bergmann's Eispomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Ngr. **S. A. Lincke.**

Ungarische Pflaumen, à Pfund 25 Pfg.,
beste Preiselbeeren, à Pfund 25 Pfg.,
feiner Himbeersaft,
sind zu haben bei **Ludwig Billig.**

Von heute an empfiehlt
ganz ausgezeichnet fettes Rindfleisch,
Hauptwaare, (mit und ohne Beilage), sowie auch ganz schönes **Kalb-, Schöpfen- und Schweinefleisch** zu möglichst billigen Preisen
Fleischermeister Ehrenreich Siegel
in Altenberg.

Fettes Mastochsenfleisch,
Schweine- und Kalbfleisch, sowie auch fettes **Schöpfenfleisch**, empfehlen zu diesem Feste
August Straßberger und Moritz Lange in Frauenstein.

Aecht Nürnberger Lebkuchen

ist eingetroffen und empfiehlt in verschiedenen Qualitäten hierdurch bestens

Robert Päßler in Freiberg.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt
frisches Mastschöpfenfleisch,
sowie **Kalb- und Schweinefleisch,** noble Waare,
Er. Braune in Frauenstein.

Frisches fettes Ochsenfleisch
empfehlen zu den Weihnachtsfeiertagen
Walther in Oberreichtädt.

Gutes frisches Rind- und Schweinefleisch,
vorzüglich noble Waare,
empfehle ich von heute Freitag an.
Fleischerstr. Wehnert vor'm Niedertbor.

Fettes Rind- und Schweinefleisch,
welches selten dargeboten werden kann, ist zu haben bei
Fleischerstr. Zoberbier.

Gutes frisches Rindfleisch,
sowie **Schöpfens-, Schweine- und Kalbfleisch,**
empfehlen
Einhorn sen.

Vermiethung.

Das **Parterre-Local** mit Verkaufsgewölbe,
sowie die erste **Etage** im Ganzen oder getheilt ist
vermieten und kann sehr baldigst bezogen werden.
Näheres ist in der 2. Etage zu erfahren.

Marie Börnicke.

Logis.

Zwei freundliche Stuben nebst 4 Kammern,
Kellerraum etc. sind zu vermieten und zu Ostern zu
beziehen am Oberthorplatz Nr. 161.

Herr Viehschneider **Malick** wird nach **Saus-**
dorf Nr. 16 gewünscht.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Bäcker** zu wer-
den, kann zu Neujahr unter billigen Bedingungen in
die Lehre treten beim Bäckermeister
Weigand in Geising.

Gefunden

wurde am Dienstag Abend in Dippoldiswalde eine
Spannfette. Abzuholen beim Hrn. Fleischerstr.
Arnold daselbst.

Verloren wurde am Montag Abend von der Leich-
mühle bis Oberhäselich ein gelber **Stoß** mit kleinem
Knopf. Es wird gebeten, denselben gegen gute Be-
lohnung im Gasthof zum Hirsch abzugeben.

Verloren.

Ein blaues **Portmonnaie** mit 20 Ngr. In-
halt ist vom Markte bis zur Post verloren worden.
Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung
abgeben in der Exped. d. Bl.

S a f e n,

frisch geschossen, **kauft und verkauft**

A. Egert, Kürschnerstr.,
Oberthorplatz.

Einkauf.

Rümmel, Thimothee, weiße und gelbe
schwedische Kleesaat
kauft
Louis Schmidt.

Zerbster Bitter-Bier,

etwas Delicates, empfiehlt zum Feste
Kresschmar in Oberhäselich.



Wein vom Faß,

etwas sehr Schönes, sowie aus-
gezeichnet

bairisch Bier,

nebst verschiedenen **Frühstücks-Delicatessen,**
empfehlen zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen
A. Welde, im Rathskeller.

Grosses Concert

vom **Dippoldiswaldaer Stadtmusikchor,**
am ersten Weihnachts-Feiertage (von Nachm. 3 Uhr an)
im **Gasthofe zu Oberhäselich.**

Um zahlreichen Besuch bittet
Kresschmar.

PROGRAMM.

- 1) Marsch über das Lied: „O Strassburg, o Strassburg,“
von C. Stredicke.
- 2) Overture romantique, von Keler Bela.
- 3) Introduction aus „Jessonda,“ von Spohr.
- 4) Pilger-Chor und Lied an den Abendstern, aus „Tann-
häuser,“ von R. Wagner.
- 5) Jubel-Overture von C. M. v. Weber.
- 6) Scene und Chor aus der Oper: „Tannhäuser und der
Sängerkrieg auf der Wartburg,“ von R. Wagner.
- 7) „Das erhörte Gebet, oder Antwort auf die Bitte einer
Jungfrau,“ von Thecla Badarzewska.
- 8) „Nacht und Morgen,“ Potpourri von Hamm,
- 9) Overture zur Oper: „Das Glöckchen des Eremiten,“
von Maillardt.
- 10) Nachtgesang von J. Voigt.
- 11) „500,000 Teufel,“ Polonaise von Graben-Hoffmann.
- 12) „Kinderfest-Freuden,“ Polka von Jos. Schuh.

Fischer, Mus.-Dir.

Zum 2. Feiertag

Tanzmusik

im hiesigen **Schießhaus.**

Anfang 5 Uhr. Es ladet ergebenst ein
Carl Hofmann.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage
Tanzmusik in Oberhäselich,
 wozu höflichst einladet **Kressschmar.**

Am zweiten Weihnachts-Feiertage
Tanzmusik in Glend,
 wozu ergebenst einladet **Reichel.**

Am 2. Weihnachts-Feiertag
Tanzmusik in Reinholdshain,
 wozu ergebenst einladet **Gräfe.**

Den 2. Weihnachts-Feiertag
TANZMUSIK
 in der **Maltermühle,** wozu freundlichst einladet
Sennig.

Tanzmusik
 zum zweiten Weihnachtsfeiertage, wozu
 freundlichst einladet
Walthert in Ober-Reichstädt.

Tanzmusik in Nieder-Reichstädt
 am zweiten Weihnachts-Feiertage, bei gut besetztem
 Orchester. Ich lade hierzu höflichst ein und bitte um
 zahlreichen Besuch. **Runath.**

Am 2. Weihnachtsfeiertage
Tanzmusik in Obercarsdorf,
 wozu höflichst einladet **Siebelt.**

Militär-Tanzmusik
 am zweiten Feiertag im Gasthose zu
Höckendorf,
 wozu ergebenst einladet **Müller, Gastw.**

Am zweiten Weihnachts-Feiertage
Tanzmusik in Schmiedeberg,
 gespielt von einem gut besetzten böhmischen **Mu-**
sik-Chor. Ich lade dazu höflichst ein und bitte um
 zahlreichen Besuch. **Siekmann, Gastw.**

Wegen des Empfanges unserer aus
 Holstein zurückkehrenden Truppen und
 anderer Behinderungsursachen, kann ich leider das
 Trompeter-Chor für das am dritten Feiertage
 bei mir zu veranstaltende Concert nicht erlangen. Ein
 Militär-Concert wird daher erst später stattfinden.

Dagegen wird Herr Musikdirector Fischer hier
 am dritten Feiertage im Schießhaussaale ein

grosses Concert
 geben. Anfang 3 1/2 Uhr. Nach dem Concert **Ball-**
musik. Es ladet höflichst ein
Sofmann, Schießhausbes.

Montag, den 2. Weihnachtsfeiertag,
Tanzmusik
 im Gasthose zu **Sennersdorf.** Es ladet ergebenst
 ein **Schmidt.**

Concert-Anzeige.
 Dienstag, den 27. December, (3. Feiertag) im
Erbgericht Kreischa
großes Concert,
 gegeben vom Hänichenener Bergmusik-Chor.
 Nach dem Concert **Ballmusik.**
 Anfang 7 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme bittet
F. Haupt.

CONCERT-ANZEIGE.
 Nächstkommenden 3. Weihnachtsfeiertag wird der
 hiesige Gesang-Verein im Gasthose zur „Stadt
 Teplitz“ ein
Gesangs- u. Instrumental-Concert
 zu geben die Ehre haben, wozu Freunde von Musik
 und Gesang ergebenst eingeladen werden.
 Anfang Abends Punkt 7 Uhr, Entree à Person
 2 1/2 Ngr. Programme, welche als Contre-Marken
 gelten, an der Casse gratis.

Programm.

1. Theil.

1. Ouverture zur Oper „Czar u. Zimmermann,“ von Lortzing.
2. „Abendlied“ von Herrmann und 2 Lieder für gemischten
3. „Die Semmerin und ihr Schatz,“ | Chor.
4. „Den Schönen Heil!“ Männergesang von Reithardt.
5. „Wenn du noch eine Heimath hast,“ Lied für Tenor-Solo.
6. „Röslein im Walde,“ Männerquartett von Fischer.
7. Chor u. Ensemble aus „Czar u. Zimmermann,“ von Lortzing.
 (Intermezzo: Couplet im Costüm.)

2. Theil.

8. Ouverture zur Oper „Martha,“ von Fr. v. Flotow.
9. „Abschied vom Walde,“ Lied für gemischten Chor von Men-
10. Potpourri für Männerchor, arrang. von Sülcher.
11. Marktchor aus „Martha,“ von Fr. v. Flotow.
12. Polka für Männer-Quartett, von Renner.
13. „Das ist Schwärmerei!“ Couplet im Costüm.
14. „Gebirgsklänge,“ Oberländerer Streichquintett, von Fiedler.
15. Lied mit Chor aus dem „Wassenschmid,“ von Lortzing.

Altenberg. Der Gesangverein.

Theater in Reinhardtsgrünna.
 Am 1. Feiertag: **Johannes Gutenberg,** Er-
 finder der Buchdruckerkunst. Schauspiel in 5 Acten
 von Ch. Birchpfeiffer.

Am 2. Feiertag: **König Karl XII. von Schweden,**
 oder: Fürst, Edelmann und Bauer. Großes militäri-
 sches Original-Lustspiel in 4 Acten von Both.

Am 3. Feiertag: **Ein bengalischer Lieger,** Posse
 in 1 Act von Herrmann. Vorher: **Familienzwist und**
Frieden. Lustspiel in 2 Acten von Putlig.

Das Local ist geheizt. Kasseneröffnung
 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Rörzinger, Director.

Druck und Verlag von Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Wegen der Weihnachts-Feiertage erscheint die nächste Nummer über acht Tage.